

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 36 (1957)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

36. JAHRGANG

MAI 1957

HEFT 5

ROTE REVUE

PAUL SCHMID-AMMANN

Christentum und Sozialismus

III.

Die Welt hat sich aber auch in *geistiger Hinsicht* verändert. Die Weltanschauung des liberalen Bürgertums des 19. Jahrhunderts, durch die auch der Marxismus stark beeinflußt worden war, gehört der Vergangenheit an. Man ist längst über Darwin und Haeckel hinausgekommen, und der Glaube, daß man eines Tages mit den Entdeckungen der Naturwissenschaften hinter das letzte Lebens- und Welträtsel kommen werde, hat sich ebenso als Irrtum erwiesen wie die Erwartung, daß sich durch Dialektik alles klären und erklären lasse und der Gang der Geschichte sich auf Grund einer zwangsläufig mechanischen Entwicklung sozusagen gesetzmäßig vollziehe. Am stärksten aber hat sich die Annahme als Wahn erwiesen, daß es auf allen Gebieten des Wissens, der Technik und des Lebens einen unaufhaltsamen Fortschritt gebe und schließlich am Ende dieser Entwicklung der Sieg der menschlichen Vernunft stehe. Mit derartigen Illusionen haben nicht nur die beiden Weltkriege, sondern im Westen auch der Faschismus und im Osten der Bolschewismus aufgeräumt. Auch das naturwissenschaftliche Weltbild hat eine tiefgehende Veränderung durch die neuen Erkenntnisse auf dem Gebiete der Physik, Chemie und Biologie erfahren. Mit der einstigen Hybris ist es zu Ende, und die wirklich großen Naturforscher erkennen das Stückwerk ihrer Forschung und sind voller Ehrfurcht vor den letzten Geheimnissen der Schöpfung. Diese Wandlungen übersehen die dogmatischen und doktrinären Marxisten. Sie sind im Grunde genommen beim Weltbild des 19. Jahrhunderts stehengeblieben und konservativ geworden. Nicht nur verschiedene wirtschaftliche, auch einige geistig-politische Prognosen von Marx haben sich als Irrtümer erwiesen. Er selber hielt bekanntlich recht wenig von seinen Vorläufern, den utsprischen Sozialisten; sie erschienen ihm als Phantasten und idealistische Schwärmer. Aber er selber trug in sich Widersprüche. Er urteilte im Grunde genommen den Menschen pessimistisch. Er hielt ihn für unfähig, das zu wollen, wodurch er ein das Allgemeininteresse wahrnehmender Allgemeinemensch wäre, weil er durch objektive Mächte bestimmt werde und auch dann